

Biete mobile med. Fußpflege.
0151 - 28 72 41 83

Beilagenhinweis
Heute finden Sie in unserer Ausgabe die Prospekte folgender Firmen:

INTERSPORT

hagebaumarkt
OTTERNDORF

WOHN-ERLEBNIS
Steffens

Raiffeisen-Markt

MODE STEFFEN

Wir vom DRK

REWE -to go

schauen & kaufen

AUTO CREW

Die Prospekte liegen der Gesamtauflage oder in Teilaufgabe bei.
Schauen Sie bitte hinein
Prospekt nicht erhalten?
Dann rufen Sie uns an!
Telefon 04721-585 332
oder
melden Sie sich unter
www.cnv-kuriere.de/
probleme-mit-der-Zustellung.html

Ihre zwei starken Partner

Der Cuxhaven Kurier erscheint mittwochs in der Kreisstadt Cuxhaven, Nordholz und Helgoland mit einer Druckauflage von 26374 Exemplaren. Der Hadler Kurier mittwochs im Land Hadeln und Umgebung mit einer Druckauflage von 21496 Exemplaren. Die Gesamtauflage beträgt 47870 Exemplare.

Auflagenkontrolle: nach den Richtlinien von BDZV und BVDA. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2021. Ein Rechtsanspruch auf Lieferung besteht nicht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Cuxhaven. Das gesamte Objekt inklusive der Anzeigenentwürfe des Verlages ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages.

AD **BVDA**
Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

IHR DRAHT ZU UNS

Telefon: 04721 - 585-
Anzeigenannahme: -222
Redaktion: -393
E-Mail:
anzeigen@cuxonline.de

Redaktion:
hwiththohn@cuxonline.de

Vertrieb/Zustellung:
• Kurier zum Sonntag
Telefon: 04751 - 901 126
• Cuxhaven Kurier am Mittwoch
Telefon: 04721 - 585 332/331
• Hadler Kurier am Mittwoch
Telefon: 04751 - 901 -141/142

KURIER **KURIER**
zum Sonntag

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2,
27472 Cuxhaven
www.cn-online.de und www.nez.de.

Geschäftsführung: Ralf Drossner
Leitung Vermarktung: Lars Duderstadt,
Ulrike von Holten (Stv.)
Redaktion: Herwig V. Witthohn
Redaktionsleitung: Ulrich Rohde, Christoph Käfer (V.i.S.d.P.)
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Am Grollhamm 4,
27574 Bremerhaven

Freiwillige Selbstverpflichtung
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis - bitte keine kostenlosen Zeitungen - an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal
www.werbung-im-Briefkasten.de

Verfemte Musik im Fokus

Jewish Chamber Orchestra Hamburg zu Gast im Stadttheater



Musizierten im Stadttheater Musik von Weinberg, Haas und Grieg: das Jewish Chamber Orchestra Hamburg in Quartett-Besetzung. Foto: Cordes

CUXHAVEN. Im Jahr von „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ lenkt auch die „Interkulturelle Woche 2021 in Cuxhaven“ den Fokus auf die an Facetten so reiche jüdische Kultur. Am Donnerstagabend ging es um die Musik. Im Stadttheater war das Jewish Chamber Orchestra Hamburg in Streichtrio- beziehungsweise Streichquartett-Besetzung mit Werken von Mieczyslaw Weinberg, Pavel Haas und Edvard Grieg zu Gast.

Weinberg und Haas sind Komponistennamen, die viele Jahrzehnte auf deutschen Konzertprogrammen so gut wie keine Rolle gespielt haben. Das hat zum einen mit der Zeit des Nationalsozialismus zu tun, die jüdische Musiker mit einem kategorischen Aufführungsverbot belegte, und zum anderen mit der nach dem Zweiten Weltkrieg nur sehr, sehr zögerlichen Hinwendung zu den Werken jüdischer Komponisten.

Dabei war vieles schon vorher entstanden, war gespielt und begeistert aufgenommen worden. Wie etwa das am vergangenen Don-

nerstag zu hörende Streichquartett Nr. 1 cis-Moll op. 3 von Pavel Haas, das Werk eines 21-Jährigen.

Haas, 1899 in Brünn geboren, war 1920 bis 1922 Meisterschüler von Leoš Janáček – sein Bedeutendster, wie man nicht erst seit heute weiß. Die Liste seiner Kompositionen ist lang, umfasst Bühnenwerke, Kammermusik, Orchesterwerke und Vokalmusik. Ein erfolgreicher Musiker, der für berühmte Ensembles und die Oper seiner Heimatstadt komponiert, bis er 1941 ins KZ Theresienstadt deportiert wird. Dort, im sogenannten „Vorzeigeghetto“ der Nazis, trifft er mit Musikern wie Victor Ullmann und Hans Krása zusammen. Nur wenige Jahre später ist mit dem Abtransport ins Vernichtungslager Auschwitz alles zu Ende.

Emanuel Meshvinski, der junge Bratschist des Jewish Chamber Orchestra, führt am Donnerstag im Stadttheater durchs Programm, gibt damit schlaglichtartige Einblicke in Musik und Schicksal der Komponisten des ersten Konzertteils. Das in Hamburg beheimatete Ensemble, zu dessen Projekt

auch eine „Stolperstein“-Konzertreihe gehört, spielt, wie er sagt, in jedem Konzert wenigstens einen jüdischen Komponisten.

In Cuxhaven ist es zu Beginn Mieczyslaw Weinberg mit seinem Streichtrio op. 48. Weinberg, von Dmitri Schostakowitsch maßgeblich gefördert, war zusehens doppelt verfolgt. Vor den Nazis floh er aus Polen in die Sowjetunion, wo er dann in die Fänge Stalins geriet. Weinbergs Streichtrio, zu seinen Lebzeiten nie aufgeführt, fesselt durch ausgesprochene Farbigkeit und Kontraste. Hintergründig-fröhlich, dann wieder von Melancholie durchzogen, bietet es den Interpreten eine Fülle von Chancen, ihr exzellentes musikalisches Können unter Beweis zu stellen. Und Natalia Alenitsyna an der Violine, Emanuel Meshvinski an der Viola und Elisabeth Kogan am Cello nutzen das denn auch nach allen Regeln der Kunst.

Für das Haas-Streichquartett kommt dann noch die 2. Violine von Kateryna Boskina ins Spiel. Das 1920 entstandene Werk lässt Einflüsse Janáčeks erkennen, vor

allem aber auch Pavel Haas' bereits sich abzeichnende Hinwendung zu synagogaler und sakraler Musik wie zu jüdischen Volksweisen. Eine ungemein expressive Musik.

Gespielt wird sie vom Streichquartett des Jewish Chamber Orchestra Hamburg mit beeindruckender Intensität. Die Streicher, allen voran Natalia Alenitsyna an der 1. Geige, sind von nicht nachlassender Präsenz. Mit ihrem vitalen, Akzente setzenden Spiel rücken sie das frühe Werk des jungen Haas in ein vielfarbiges Licht. Nach der Pause ist dann Griegs Streichquartett g-Moll op. 27 ein vertrautes Werk. Des Norwegers ausgeprägtes Gespür für Klänge und wechselnde Stimmungen machen es immer wieder zu einem Highlight klassischer Kammermusik-Konzerte. Dass es für die Interpreten spannendes „Material“ ist, machte das Quartett aus Hamburg überzeugend deutlich in diesem von der Regionalgruppe „Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.“ veranstalteten und von der Stadtparkasse Cuxhaven geförderten Konzert.

... WAT IK NOCH SEGGEN WULL

Noch mehr „lütte Helpers“ von de Afteek „Mudder Natuur“! (2)

Immer wieder erreichte die Redaktion die Bitte, doch auch der plattdeutschen Sprache Raum zu geben. Dieser Bitte kommen wir gerne mit der Serie „Wat ik noch seggen wull“ von Reiner Frericks alias Peter Nieschier nach. Viel Spaß beim Lesen.

Tja, een glövt ja nich, wat'n allens in de Natuur finnen kann, wat us wiederhelpen deit.

In de Köök jüst so as bi dat Utkoreern von de een or annere Pien. Noch een Wort to de Spitzwegerich, de ik in de vergahn Week behandelt heff.

Dat de heel wat besünners is, seht ji doran, dat he 2003 to de Arzneiplant von't Johr utwählt worrn is! As nächste kaamt nu Salbei an'e Reeg. Latiensch Salvia! Düssen Lippenblöhtler kannst weltwied

androopen. Siet de Antike is he bekannt as Middel tegen Hoosten un Hesigkeit.

Keen Schauspeeler un Sänger, de em nich kennt as een Wunnerkruut, wenn dat mal mit de Stimm Problemen giff. Sien Naam segg egens allens: Salvare heet soveel as Heelen! De ätherische Öle sünd aver ok in de Köök as Gewürzen to bruken. Un Tee von em is wunnerbor!

In de jüngste Tiet ward Salbei ok bi dat Herstellen von Kosmetika nutzt. He is een wahre „Hans Dampf“ un ward oftins ünnerschätzt!

Nu to een Kruut, dor heff ik dacht, dat giff blots in 'e Köök: Thymian or Quendel. De olen Griechen hebbt em verbrannt - un den Rook inhalleert, dat schall helpen den Geist antoregen. Na, na, na!!

Aver he helpt ok tegen Asthma un allens, wat mit



dat Luchtkriegen to don hett. Un fröher hebbt se al wüsst, dat he goot is bi all Entzündungseffekten.

Kuum to glöven, man von düsse Oort Kruut giff dat 1000 verscheedene Gattungen un de gröttste Veelfalt hebbt de Lüüd in 't Rebeet von't Mittelmeer.

Hüüt ward Thymian ok in de Homöopathie bruukt. Na, un dat he ok in de Köök sien Frünnen hett, is ja heel bekannt.

All düsse Krüüder wasst blang use Fööt un wie gaht ohn to överleggen achtlos vörbi; dorbi köönt wi doch mit düsse Planten so menigeen Weg na de Afteek sporn!!

Ohren stief hollen ...
jun Peter Nieschier

Rap-Song aufgenommen

CUXHAVEN. Mit Unterstützung des Paritätischen Cuxhaven haben kürzlich während der Interkulturellen Woche zwei Projekte gegen Ausgrenzung und Diskriminierung in der Süderwischschule stattgefunden: Die „Rapagogen“ aus Mannheim erarbeiteten mit zwei 9. Klassen je einen eigenen Rapsong, während das Theater „thevo“ aus Nürnberg mit einer 8. Klasse verschiedene Theaterszenen einübten.

Die Projekte beruhen auf der Kooperation zwischen dem Programm „Respekt Coaches“ des Jugendmigrationsdienstes und der Hauptschule. Die „Rapagogen“ von der „Who Am I Creative Academy“ um Sozialarbeiter und Rapper Tobias Schirneck nutzten an jeweils zwei Tagen die Rap-Musik als Zugang, um in den 9. Klassen prekäre Themen anzusprechen und eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Die mit den Jugendlichen geschriebenen, gerappten und aufgezeichneten Songs spiegeln das Leben in Cuxhaven aus ihrer Sicht; z.B. „Cuxhaven ist für uns keine leichte Gegend, über den Deich zu reden, nicht grade schieß erregend.

Aber sogar hier gibt es Stress und Gewalt. Bei uns am Bahnhof hat es letzgens geknallt ...“ Wenn in Mannheim alle Aufnahmen zugeschnitten sind, erhält die Klasse einen Link und kann den eigenen Song abrufen. Regisseur Uwe Weber vom Theater „thevo“ probte derweil in der Aula mit 16 Achtklässlern Theaterszenen zu den Themen Neonazismus, Rassismus und Anwerbestrategien der rechten Szene. Jeweils fünf Stunden täglich ging es darum, grob vorgegebene Inhalte mit bekannten Orten, Namen und eigenen Worten zu füllen und in Kleingruppen einzustudieren. So sind etwa der „Bikerwald“ in Döse oder der Ritzebütteler Fußballplatz zu Schauplätzen geworden. „Unser Ansatz ist die Beleuchtung der perfiden Anwerbethoden rechtsradikaler Gruppierungen“, berichtete Uwe Weber. „Insofern richtet sich unsere Arbeit hier vor allem an Jugendliche, welche Gefahr laufen, in solche Gruppierungen abzutauchen.“

Am Ende der Projektwoche wurden die Szenen vor einer 7. Klasse aufgeführt. Das Theater „thevo“ hat bereits mehrfach mit der Süderwischschule und den Respekt Coaches zusammengearbeitet. Seit dem 13. September wird das Projekt an den Berufsbildenden Schulen in Cuxhaven fortgesetzt. ku/red

Radfahrer wird schwer verletzt

LAMSTEDT. Am Freitagmittag befuhr ein 43-jähriger Radfahrer den Radweg an der B 495.

Als er die Straße in Höhe eines Getränkemarktes überqueren wollte, übersah er den Pkw einer 69-jährigen Lamstedterin, es kam zum Zusammenstoß.

Der Radfahrer musste mit schweren Verletzungen in das Stader Elbe-Klinikum gefahren werden. (jl)

Zeugen gesucht

OTTERNDORF. Am Sonntag kam es zwischen 12.15 und 12.30 Uhr auf der Stader Landstraße in Otterndorf zu einer Gefährdung des Straßenverkehrs durch eine Cuxhavener in einem schwarzen BMW Mini. Die Frau überholte trotz Gegenverkehrs einen Wagen.

Der Autofahrer dieses Wagens musste sein Fahrzeug stark abbremsen, um der Überholenden ein Einscheren zu ermöglichen und somit einen direkten Zusammenstoß mit dem entgegenkommenden Fahrzeug zu verhindern. Zeugen des Vorfalls werden gesucht, insbesondere der entgegenkommende Fahrer sowie der Fahrer des hinter dem Geschädigten fahrende Fahrzeug.

Hierbei soll es sich um einen nicht näher beschriebenen schwarzen SUV gehandelt haben.

Hinweise zu dem Sachverhalt sind an die Polizei Cuxhaven unter Telefon (0 47 21) 57 30 zu richten.